

ten, guten und besten Eigenschaften des Hahnes bestreitet das Memoriale seine ganze Franzosencharakteristik und behandelt, worauf Grundmann hinwies, das Tier so humorvoll wie im Gedichte ⁹⁾. Hier fällt es auf durch Auffallen-Wollen, Pomp, Pochen auf Adel, anspruchsvolles Gefolge und lautes Wesen ¹⁰⁾, und der sich selbst lobende Pfau teilt sich mit ihm in den Ruhm der Wachsamkeit ¹¹⁾. Die Franzosen-Eigenschaften der Noticia (c. 13) sind teilweise Hahnentugenden, teilweise Hahnenlaster: zu *iustitia, temperantia, concordia* paßt das Hahnenlob des Memoriale (c. 15), etwa daß er für seine Hennen die Körner aus den Hülsen picke, während die im Memoriale aufgeführten Hahnenlaster wie die schlechten Eigenschaften der Franzosen in der Noticia auch den Hahn im Gedichte treffen. Der *clamosus* Mem. c. 15, der französische *clamor* Not. c. 13 läßt den Pavo-Dichter (45) sagen: *Pavoni siquidem et gallo vis maxima vox est*. Auch paßt die französische Kostüm-, Turnier-, Sing- und Frisierlust (Memoriale c. 18) gewiß zu Hahnenfeder, Hahnenkampf, Hahnen schrei, Hahnenkamm. Mit der Schwalbe, welche im Gedichte die Bettelorden bedeutet, werden diese in den Prosa-Schriften zwar nicht verglichen, aber die Noticia charakterisiert diese so, daß das Bild der Schwalbe entsteht, das wir aus dem Pavo kennen: in ihrer Genügsamkeit, Unermüdlichkeit, in ihrem Übereifer, im Zwiespalt von „Heiligkeit“ und Störung der priesterlichen Hierarchie ¹²⁾. Die Eigenschaften der Bettelorden Not. c. 15: *corporum et rerum prodigos et ad laborandum pronos* sind Eigenschaften, die an derselben Stelle auch den Aragonesen nachgerühmt werden ¹³⁾, welche die sich selbst überschätzenden Franzosen ebenso demütigen wie die Mendikanten die selbstgefälligen Kleriker.

Gemeinsam ist allen drei Schriften das Tyrannen-Motiv. Wörtlich berühren sich dabei Pavo v. 266 *Destructo regno veniunt pro rege tyranni*, Mem. c. 30 *pro rege tyrannum* und Not. c. 8 *decem tyranni loco regum*. Daß der Schlüssel zum Pavo die von der Elster gespielten Franzosen in der Ordnung der Pariser Universitäts-Nationen auführt, paßt zu dem Befürworter des französischen „Studium“, welcher dessen Gründung auf Karl den Großen zurückführt und wohl selbst in Paris studiert hat.

⁹⁾ Grundmann 159.

¹⁰⁾ S. unten S. 220.

¹¹⁾ S. unten S. 212. 220.

¹²⁾ Belege Grundmann 170.

¹³⁾ Noticia seculi c. 15 mit Hinweis auf das Eingreifen Peters von Aragon nach der sizilianischen Vesper.